

AUS EINEM GUSS

Der Beton muss fließen wie Honig: Beton Art Audio beherrscht das Material wie kein anderer. Die Syno sieht perfekt aus und klingt fantastisch. ■ Von Andreas Günther

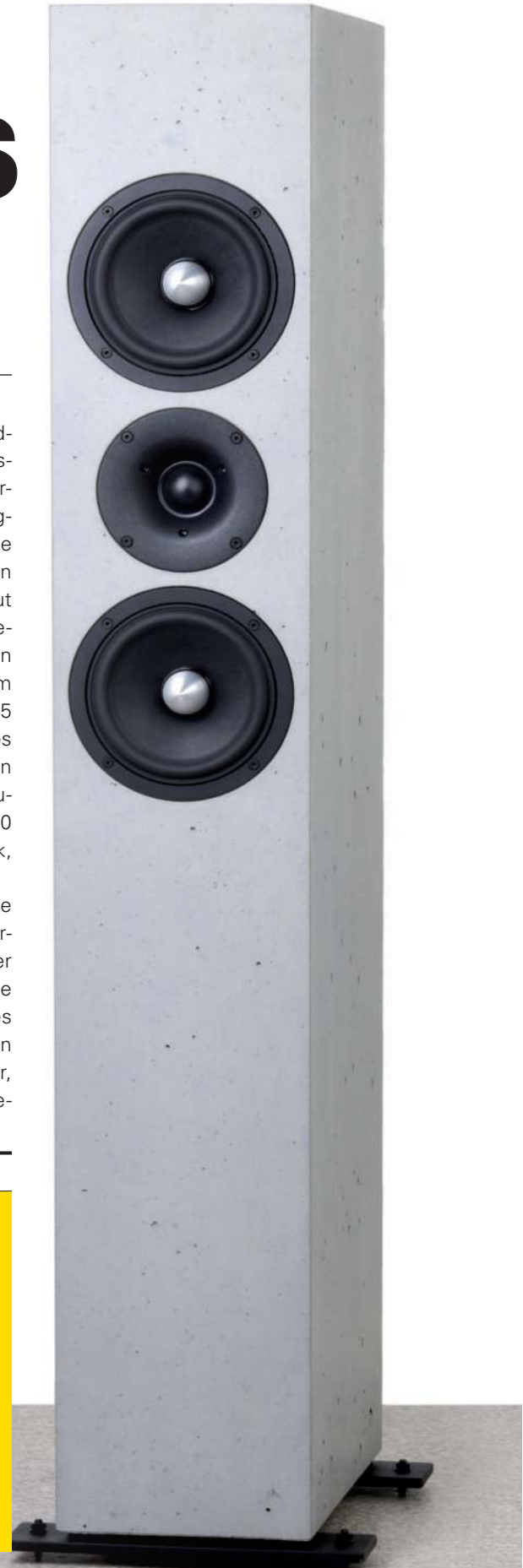
Man hüte sich davor: Betonlautsprecher zu erschaffen ist eine Kunst. So mancher Selbstbau-Prophet hat sich daran versucht, es ging krachend daneben. So einfach ergibt sich das Material nicht – Beton ist eine Diva. Es braucht das richtige Händchen und vor allem den richtigen Mix. Das ist fast schon Alchemie. Einer, der sie perfekt beherrscht, ist Jörg Wähdel von Beton Art Audio.

Der Mann hat ein Diplom in Physik und weiß mit den Zwängen des Betons umzugehen. Besonders stolz ist er darauf, dass sein Beton „wie Honig“ fließt. Was den Vorteil bringt, dass keine Luftblasen entstehen und sich ein komplettes Gehäuse als Monolith gießen lässt – nirgendwo gibt es hier eine Klebestelle, alles an der Syno entsteht in einem Block. Der Beton wird noch mit Karbon verstärkt und hört auf den Fachnamen „Ultra High Performance Concrete“.

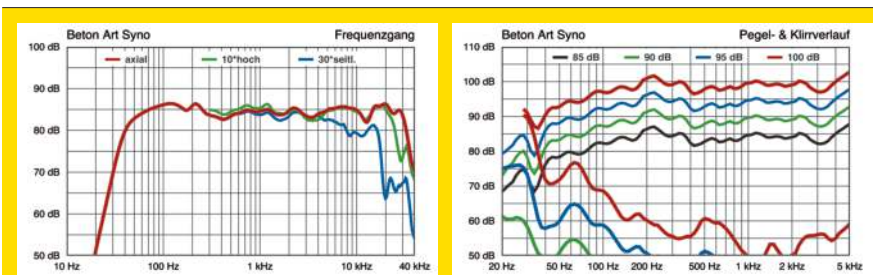
Selbst auf solche Kleinigkeiten wie die Schraubenhülsen für die Chassis wird

geachtet. Hier werden eigens Polyamidgewindebuchsen in den Beton eingelassen, um jedwede Schwingungsübertragung zu minimieren. Bei den Klangwandlern setzt Beton Art Audio auf eine D'Appolito-Anordnung. Das Set bleibt in einer Hersteller-Familie, Wähdel vertraut durchgehend auf die Chassis von Wavecor. Die zwei Tiefmitteltöner bringen einen Mix aus Glasfaser und Papier zum Vibrieren, der Durchmesser liegt bei 15 cm. Dieses Chassis ist vor allem eines – schnell. Hier muss der Hochtöner den gleichen Drive aufbringen. Beton Art Audio kombiniert eine Seidenkalotte mit 30 mm hinzu. Das ist zwar kein Hexenwerk, aber doch bestes, stabiles Timing.

Wer genau hinschauen will, der sollte einmal einen Blick auf die Weiche werfen. Sie ist „nackt“ – direkt unter der Bodenplatte gibt sie sich für sämtliche Blicke frei. Auch hier lebt das Ideal des geradlinigen, fettfreien Aufbaus – ein Kondensator liegt vor dem Hochtöner, eine Spule vor dem Tiefmitteltöner. We-



MESSLABOR



Der Frequenzgang weist kaum Welligkeiten auf und verläuft gerade, was auf eine neutrale Abstimmung hindeutet. Der mit einer Schallführung versehene Hochtöner bündelt leicht, wie der etwas früh abfallende blaue Graph der 30-Grad-Seitlich-Messung zeigt. Hinsichtlich Verstärkerleistung (**AUDIO-Kennzahl 59**) ist der Standlautsprecher eher anspruchslos, obgleich er 103 dB laute und 38 Hz tiefe Bässe stemmt.

